



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 103. Vom 24. DECEMBER. Montag. {}
[02.12.1706-28.12.1706] [24.12.1706]**

ANNO 1706.

No. 103.

Rigische
NOVELLEN

Rom 24. DECEMBER.

Montag.

Brüssel/ vom 10. Decembr.

Die Brieffe aus Frankreich melden nichts anders als von dem guten Zustand/ worinn die Affaires des Königes Philippi sich befinden sollen/ und von denen Effecten/ welche der König von Frankreich thun will/ umb allda die Verhandlung zu behalten/ und solches ungeachtet der Succursen/ welche die Allirten dahin senden werden/ weil er sich flattret/ favorable Conditionen bey denen Friedens- Tractaten heute oder morgen zu erhalten/ falls der Krieg in Spanien mit Vortheil geführet werden sollte. Man verlangt sehr/ was Ihr. Majest. die Königin von Engeland auff des Churfürsten von Bihern abermahliges Schreiben resolviren werde/ wornach man Messures nehmen wird. Indessen ist von Französischer Seiten die Stadt Hall nicht weit von hier/ umb daselbst die Friedens- Propositiones zu thun/ vorgeschlagen worden.

Berlin/ vom 18. Decembr.

Zu Charlottenburg hat man die neu fundirte Königl. Capelle eingeweiht und darauff der Magistrat ein splendid Panquet gegeben/ und des Abends das Rahtshaus mit 14. geschickten Inventionibus illuminiret, wobey unter andern remarquirt worden/ die in den hohen Wapen beyderseits führende wilde Männer/ so ein ander auff gut alt Deutsch die Hände gaben/ mit der Oberschrift: Renovati foederis valor, und unten: Quid non speremus amici.

Wir die zum zwölfften mahl uns nun die Hände geben/

Was können wir daraus nicht hoffen noch erleben/

Die Liebe pflanzt den Stamm/ zu einem neuen Baum

Dem Preussen Reich wird seyn/ selbst ein zu enger Raum.

Wobey angemercket wird/ daß von Anno 1423. nunmehr zwischen diesen hohen Häu-

Hauptern die 12te Heßsche Alliance geschlossen.

Aus der Schweiz / vom
2. Decembr.

Aus Italien hat man / daß die Heßschen per Stratagema die Stadt Modena ohne elnigen Widerstand der Franzosen / welche nicht anders vermeinet / als daß sie bereits im Abmarsch begriffen waren / in der Nacht erstiegen hätten / worauf diese sich ins Caesteel reteriret / welches die Heßen auch schon zu beschießen anfangen.

Amsterdam / vom 14. Dec.

Ihr Hochmögenden Resolution ist der Königin von Engeland sehr lieb gewesen / daß sie bey gegenwärtigen Coniuncturen / ihre Macht nicht wie einige Provinzien gewolt haben / vermindern / sondern vielmehr zu verstärken willens wären. Die von dem gewesenen Chur-Fürsten von Böhern an die Herren Gen. Staaten von Holland / umb wegen einer Friedens-Handlung einen Ort zu erwehlen / laut Pariser Briefen / haben nicht den verhofften Erfolg gehabt / wie man denn die von den Holländern und Herzog von Marlborough darauff gethanene Antwort daselbst siehet / woraus erhellet / daß die Allirten eine nähere Erklärung erwarten / eheman eine so wichtige Sache anfängt. Dennoch sind / wie man vermeinet / wegen solcher Affaire / der Graff von Berwyck und der Böherische General de Arco am Französischen Hofe gekommen / welche

sehr oft mit dem Herrn de Chamillart und andern Ministern conferiren. Der König von Frankreich hat auffß neu den Spanischen Ambassadeur den Herzog von Alba versichert nicht zu zugeben / daß selbige Monarchie getheilte werden soll.

Leipzig / vom 12. Decembr.

Die Schweden treiben die Geld-Contributiones ein. Vor einige Schwedische Regimenter Dragouner wird allhier die Montur verfertigt / und haben daher die Schneider und andere Handwerker sehr viel zu thun / auch werden viel gestickte Schaberacken verfertigt und die Hutmacher müssen auch etliche 1000 verbordirte Hüte lieffern / deßgleichen fehlt den Sattlern / Riemen / Rademachern und Schmieden an keiner Arbeit; Die Schwedische Infanterie soll meistens aus Pommern die Montur empfangen. Die Schwedische Officirer haben sich alle bereits zum Voraus sehr proper und mit vielen besetzten Treffen gekleidet. Es sind gestern über 160. ausgewechselte Schweden angekommen / und wieder unter ihre Regimenter gesteckt worden. Die Stücke von der Pleissenburg sind etwas hinein in die Schußlöcher gezogen worden.

Guben / vom 10. Dec.

Heute ist der Castellan von Posen per
Pos

Posta nach
den hier d
richt / daß
Leuten in
Schweden
fallen / un
jaget / ehl
fangen ge
auch / daß
sen word
Posen ehl
Ihr. Kön
Leipzig ge
sen / und
haben / die
Beg gefa
nen hier
vom hiesig
worden.

Wie d
hier in G
von der G
sem bey ih
dem Gefä
wegen er
de Guar
anziehen /
Woywod
auch so fo
gegeben /
nan pract
das Gefä

hamillan
en. De
s neu den
Herzog
zugeben
t werden

eld-Cont
Schwed
ed allhier
den daher
dwerder
viel ge
und die
ooo ver
en fehlt
machern
t; Die
neistens
fangen.
en sich
per und
et. Es
wechselte
der un-
vorden.
eg sind
ezogen

en per
Poe

Posta nach J. M. dem König von Schweden hier durchgegangen / mit der Nachricht / daß von des Cron Groß-Feldherrn Leuten in Meseritz Geld eingetrieben. Die Schweden aber wären aus Posen ausgefallen / und selbe Pohlen aus Meseritz gejaget / ehlliche nieder gemacht und 30. gefangen genommen / selbiger berichtet auch / daß der Friede in Pohlen ausgeblasen worden; Smiegielski soll unweit Posen ehlliche Wagen mit Bier / so vor Ihr. Kön. Majest. von Schweden nach Leipzig geführet werden sollen / angetroffen / und davon drey Fuhren genommen haben / die übrigen aber / so einen andern Weg gefahren / sind heute mit 20. Tonnen hier angelanget / welches auch gleich vom hiesigen Raht weiter fort geschaffet worden.

Warschau / vom 18. Dec.

Wie der Woywod von Rjow noch hier im Gefängniß sasse / hat ein Sachse von der Garde selbigen / weil er vor diesem bey ihm gedienet / versichert / ihm aus dem Gefängniß heraus zu helfen / wegen er ihm einen Rock / so wie die Letzte der Garde tragen / bringen wolte zum anziehen / vor welche erklärte Hülffe der Woywod ihm 100 Ducaten versprochen / auch so fort auff Rechnung 30. Ducaten gegeben / auff bestimmten Hülff-Termin nan practisirte der Sachß das Kleid in das Gefängniß / kleidete den Woywoden

an / und wolte mit ihm davon gehen / allezeit dieser Handel war verspätet / und muste der Herr Woywod zurück in sein Gefängniß wieder gehen / dahero geschah es des folgenden die Wache verstärket und ferner niemand zu ihm gelassen worden.

Haag / vom 14. Decembr.

Die Ambassadeurs von Venedig werden übermorgen hier seyn / vor welche die besten Logimenter aufgesuchet werden. Französische Brieffe melden / daß täglich neue Inventiones / umb Geld zu haben / an den Tag kämen / und können nicht genug die ungemeine grosse Krieges-Präparationes / welche in dem Reich und andern Domaynen / unter selbiger Cron gehörende / gemacht werden / ausdrücken. Der Churfürst von Eöln befindet sich jeho zu Kyffel / und läffet sich durch den Bischoff von Dornick zum Diaconen einwenhen. In den Französischen Conquesten werden die Einwohner sehr mit dem in kurzem verhandenen Frieden flattiret. Zu Namur werden viele Fahrzeuge verfertigt / zu welchem Ende / weiß man nicht. 60. Mann desertiren von den Franzosen / welche die Barck von Antwerpen nach Brüssel gesucht anzuhalten / welche aber biß an die gebranten Brücke avanciret / und bereits eine halbe Stunde zuvor passiret gewesen / daß sie also unverrichteter Sache zurück lehren müssen. Allen Einwohnern

ist

ist verbohrt worden nach dem feindlichen Landen zu gehen/ ob schon sie mit ihren Passporten versehen seyn. Der König von Frankreich hat groß Plaisir von den Falken/ welche der König von Dännemarchen zum Präsent gesandt/ gemacht/ als auch von den eilff Englischen schönen Pferden/ die in der Armee des Herzogs von Marlbourg mit dessen Permissen aufgekauft seyn/ und von ihm Passporten gegeben worden. Der continuirliche Regen hält viel Dessen zu rück.

Leipzig/ vom 12. Decembr.

Die gute Continuation des Friedens/ wovon nun die Publication im Nahmen unsers allernädigsten Königes und Herrn allhier im Lande geschehen/ verdoppelt die bisherige Freude. Die Armut findet auch hierbey ihren Nutzen/ indem die hiesige Lottereyen dergestalt täglich avanciren/ daß man zur angezeigten Zeit die Ziehung ohnfehlbar wird vornehmen können. Vor einigen Tagen trafte man auff einem gewissen Land-Gut nächst der Stadt Leipzig/ als man allda im Umgraben der Bäume begriffen war/ an einem Ort/ so einem Grab gleich geformt/ und mit Brettern und Mauersteinen bedeckt gewesen/ als man daselbst Bestimmung that/ einen verwesenen Körper an/ welcher noch alle Beine an sich hatte/ und an dessen Armen beederseits Ketten waren/ in denen die Armen-Gebeine an noch hafftend gewesen/ am Kopff oder den

Hirn-Schädel oberm Halß war ein silbern Halß-Band/ ohngefehr zweyer Finger breit; Man muhtmasset hier aus/ daß es ein Mohr gewesen sey; Ob er in einer Schlacht/ Belagerung/ oder wie dahin gekommen/ kan man nicht wissen.

Königsberg/ vom 28. Dec.

Der Fürst Wisnowiecky Litthauscher Feldherr wartet noch auff Bescheid vom Könige Augusto/ wie er sich nun nach dem geschlossenen Frieden verhalten soll/ weil die Litthauer alle Sachsen mit Gewalt aus dem Lande haben wollen. In Sachsen siehet man einen Schau-Pfening mit Emblematibus vom Geschütz und Krieges-Rüstung als Pyramiden aufgesetzt/ mit der Unterschrift:

Es ist Friede und doch keiner
Daß weiß ich und noch einer.

Dniß/ vom 25. Decembr.

Der Herr Graff Pawlsta Starosia Wlinski hat aus der Ukraine von seinen Gütern einen Amprimann erhalten/ der referiret/ daß der Majeppa auff erhaltene Nachricht/ daß der Friede mit Ihr. Majest. dem Könige Augusto geschlossen/ sich geäußert hatte/ wieder den Ezaan zu rebelliren und in Moscau einzubrechen. Auch hab der Ezaan aus Furcht Kijow und selbige ganze Gegend verlassen lassen/ und auff 60 Millionen von seinen eigenen Unterthanen Beute gemacht.

Am verwichenen Freytage ist aus dem Buchladen in der Kramersstrassen das Schuld-Register von den Buchladen unter der Hand weg gestohlen worden/ wann es zur Hand komt/ und es an gehörigen Ort wieder fest soll 30. Rthlr. Frank-Geld haben.

Extra-
dischen.

Alom
men
Zeltung
nen Herrn
uns passie
mit Augen
gustus in
nach Güt
Graff P
Quartier
ist. Augu
dachtes
Herrn Br
Herrn Br
dieselbige
gen komme
nicht haben
den solten/
Schwedis
tirt S. K
suchen/ in
rus/ daß
König un